

Wenn die Hufeisen wegfliegen

Vielseitigkeit Ein gefährliches Missgeschick verhindert den Sieg von Michael Jung auf Sam in Marbach. *Von Thomas Borgmann*

Joachim Jung, Vater und Meistermacher, übte sich nach dem Malheur in Selbstkritik: „Es ist sehr ärgerlich für uns, denn wir haben uns vermanagt, das Problem leider unterschätzt.“ Was der erfahrene Trainer und Ausbilder von Reitern und Pferden damit meint: „Unser Sam ist zwar das erfolgreichste Pferd der modernen Vielseitigkeit, aber er hat quasi vier Schwachstellen: das sind seine Hufe.“ Die seien, erstens, ziemlich klein und, zweitens, was schwerer wiegt: „Sie sind recht weich und wachsen nicht so rasch und kräftig nach wie bei den meisten Pferden.“

Was das in der Praxis bedeutet, bekam Michael Jung, der amtierende Olympiasieger, Welt- und Europameister, am vergangenen Wochenende auf der internationalen Geländestrecke von Marbach im Lautertal zu spüren: „Schon bei der ersten Spitzkehre merkte ich, dass Sam keinen richtigen Halt mehr hat, mit den Hinterbeinen wegrutschte, sodass wir fast gestürzt wären. Deshalb habe ich sofort das Tempo herausgenommen, ihn ruhig und sicher ins Ziel geritten.“ Dadurch verpassten der Jahrhundertreiter und sein Sam auf der knapp 3700 Meter langen Strecke mit ihren 24 Hindernissen knapp die geforderte Mindestzeit, mussten vier Extra-Strafpunkte hinnehmen.

Gestern, von Marbach heimgekehrt, betrieb Vater und Sohn Jung eine ausgiebige Analyse – frei nach dem Motto: Das darf uns nicht mehr passieren. Doch das Prob-

lem ist vertrackt: „Um die Hufe zu schonen, vor allem die der Hinterbeine, hat unser Beschlagschmied zwischen den Hufen und den Eisen jeweils eine Platte aus Kunststoff eingebracht, der Hohlraum zwischen Platte und Huf ist mit Silikon ausgefüllt“, so erklärt es Joachim Jung. Und Michael Jung ergänzt: „Einerseits soll damit das Wachstum der Hufe unterstützt werden, andererseits wird der enorme Druck, der im Wettkampf auf den Hufen lastet, besser verteilt.“ Mit der Konstruktion, so betonen beide, seien sie sehr zufrieden, allerdings wirke ein durch den Regen aufgeweichtes Geläuf wie das am Wochenende in Marbach



Michael Jung – zumindest für den Ritt auf Rocana gibt es Lob.

Foto: Baumann

stellenweise „wie ein Korkenzieher“. Und weil im gestreckten Galopp erhebliche Fliehkräfte herrschten, flogen die locker gewordenen Eisen im hohen Bogen davon. Fazit für Joachim Jung: „Wir müssen uns etwas Neues ausdenken, das darf auf keinen Fall mehr vorkommen.“

Die Nutznießer des Missgeschicks waren Ingrid Klimke auf Escada und Sandra Auffahrt auf Opgun Louvo, beide neben Michael Jung Mitglieder des Goldteams von London. Klimke, die ihre Stute ein „Weltpferd“ und ein „Traumpferd“ nennt, gewann die Drei-Sterne-Vielseitigkeit von Marbach, kassierte 4600 Euro Siegpriämie und verteidigte überdies ihren Titel als Deutsche Meisterin der Berufsreiter. Platz zwei und Silber gab's für Sandra Auffahrt, Rang drei und Bronze für Michael Jung.

Der Bundestrainer Hans Melzer schwärmte indessen von Marbach: „Das war der beste Wettkampf, den wir hier je hatten – eine Werbung für unseren Sport.“ Knapp vier Monate vor der WM in der Normandie hätten seine Kaderreiter die Prüfung mit ihren 82 Konkurrenten klar dominiert. Das dickste Lob des Trainers galt einmal mehr Michael Jung: „Er hat mit der noch jungen, nicht so erfahrenen Stute Rocana den vierten Platz erreicht, eine perfekte Leistung, die mich begeistert.“ Rocana, so hat es Jung festgelegt, soll sein Reserverpferd für die WM in Frankreich werden.

Übrigens, der Verlust zweier Hufeisen ließ Mutter Brigitte Jung nicht ruhen: Sie machte sich zu Fuß auf die Strecke, fand bereits am Hindernis zwei, also nach nur 200 Metern, das erste – das zweite blieb verschollen. Womöglich hat es einen der 10 000 Zuschauer glücklich gemacht.

vat
es
sic
sen
zur
sch
bie
Hei
ein
den

Der
im S
der
dies
Wir
Em
mit
dere
auft
es n
kann
len
lena

Ergi
Play
im B
Klar
je m
lich
und
darf
den,

Ist es
Man
Sich
könn
offs
Team
komr
des E
darin

Die Fr